https://blog.de.erste-am.com/start-ins-neue-borsejahr-2015-die-usa-und-asien-stechen-europa-aus/

Start ins neue Börsejahr 2015: die USA und Asien stechen Europa aus

Harald Egger



© Quelle: iStock

Ein neues Börsejahr beginnt. Damit stellt sich die alljährliche Frage, wie man sich als Anleger positionieren soll? Sind Aktien weiterhin attraktiv? Welche Sektoren sollte man bevorzugen?

Im letzten Jahr haben sich die USA und die Region Emerging Asia deutlich besser entwickelt als Europa, das deutlich zurückblieb. Diese Entwicklung ist fundamental leicht zu erklären. Während die Gewinne der US-Unternehmen immerhin um 8% zulegten, sind die Gewinne der Europäischen Unternehmen um 7% gefallen. Damit gehen die Gewinne in Europa seit 2010 kontinuierlich zurück. Die Erholung seit der Finanzkrise des Jahres 2008/2009 fällt mit +20% bescheiden aus. Die weltweiten Unternehmensgewinne stiegen im Vergleich um sage und schreibe 170%. Vor diesem Hintergrund sind europäische Aktien mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 18 keineswegs günstig bewertet. Zugegeben, das KGV in den USA ist etwas höher, allerdings aufgrund des Gewinnwachstums und der deutlich höheren Profitabilität durchaus berechtigt.

Aus Mangel an Alternativen führt kein Weg an Aktien vorbei

Allgemein betrachtet sind globale Aktien auch nach mehr als drei Jahren Hausse (Beginn Oktober 2011) aus unserer Sicht keineswegs überbewertet. Berücksichtigt man die niedrige Inflation, die hohen Profitabilität der (globalen) Unternehmen und den Mangel an Anlage-Alternativen sind Aktien zwar nicht billig aber angemessen bewertet.

Euro so schwach wie 2005

In naher Zukunft bleibt der Euro im Mittelpunkt des Interesses. Zwei Ereignisse von Bedeutung stehen demnächst an: Am 22.1. trifft sich der Rat der Europäischen Zentralbank um über den Starttermin für ein großes Anleihen-Kaufprogramm zu entscheiden. Am 25.1. wählt Griechenland ein neues Parlament. Alexis Zipras liegt mit seiner Partei Syriza in den Wahlprognosen deutlich voran. Er verspricht den Sparkurs zu stoppen, die Reformen zurückzudrehen und in diesem Jahr 11 Mrd. Euro für Sozialleistungen auszugeben. Das kommt in der griechischen Bevölkerung gut an, könnte aber dazu führen, dass Griechenland von den EU-Partnern (allen voran Deutschland) zum Austritt (Grexit) gezwungen wird. Wie groß ist die Ansteckungsgefahr für andere Staaten, die ein Schuldenproblem haben? Wird Italien zum neuen Ziel der Spekulationen? All diese Unsicherheiten führen dazu, dass der Euro so schwach wie zuletzt 2005 ist. Längerfristig bleibt Europa ein Problem. Strukturelle Reformen bleiben aus. Da nutzen auch niedrige Zinsen wenig um einen nachhaltigen Aufschwung herbeizuführen.

US-Aktien bevorzugt

Unter diesen Rahmenbedingungen bevorzugen wir weiterhin US-Aktien gegenüber europäischen – zumindest solange bis sich in Europa eine deutliche Gewinnerholung abzeichnet. Die weitaus bessere wirtschaftliche Entwicklung in den USA unterstützt ein solches Engagement. Japan bleibt eine interessante Alternative: Das sogenannte Abenomics-Programm (zusammengesetzt aus „Abe“, der Nachname des derzeitigen japanischer Premierministers und „economics“ (engl. für Volkswirtschaft) – hat noch nicht zu einem nachhaltig wirtschaftlich Erfolg geführt. Was den Unternehmen geholfen hat, war der schwachen Yen. Sie konnten ihre Gewinne steigern. In den von uns verwalteten Portfolios ist Japan neutral gewichtet und währungsgesichert.

Schwellenländer: China und Korea im Fokus

Bleibt die Frage nach den Schwellenländern (Emerging Markets). Die Gewinn-Situation in Osteuropa und in Lateinamerika ist besorgniserregend. Eine schnelle Erholung ist derzeit nicht absehbar. Positiv hervorheben konnten sich aber mehrheitlich die Emerging Asia Länder, weshalb wir Länder wie China und Korea bevorzugen. Russland ist zwar billig, ein Investment bleibt aber mit hohen Risiken behaftet. Das Land leidet unter dem schwachen Ölpreis und den Sanktionen. Eine Rezession erscheint uns unausweichlich. Die Gewinnsituation wird weiter angespannt bleiben. Die Situation in der Türkei ist nicht besser: auch am Bosporus bleibt das Gewinnwachstum weit hinter den Erwartungen. Nachdem der Markt im letzten Jahr positiv überraschen konnte, sind türkische Aktien nunmehr überbewertet. Trotzdem bleibt die Börse in Istanbul aufgrund der niedrigen Energiepreise innerhalb des Osteuropa-Universums erste Wahl.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Harald Egger

Harald Egger, Chief Analyst und Crypto Asset Specialist. Er arbeitet seit 2001 bei der Erste Asset Management. Davor war er vier Jahre als Fondsmanager und Analyst für AXA Investment Management in Köln, San Francisco und London tätig. Er leitete den Bereich Aktien innerhalb der Erste Asset Management und war bis April 2013 CIO für das Unternehmen. Er ist seit 1992 in der Finanzindustrie tätig. Harald Egger hat ein Studium der Statistik an der Universität Wien absolviert (Mag) und einen Master (MSc) für Digital Currencies an der Universität Nikosia erworben.